

Heft 2/ 2018, 69. Jahrgang
B 21055 F



Junge Aktion

Träger des Bürgerpreises des Bayerischen Landtages 2018
Träger des Europäischen Bürgerpreises 2017
Zeitschrift für Mitglieder und Interessierte der Jungen Aktion der Ackermann-Gemeinde



Diesmal im JA-Heft:

An-gedacht	2
Zurück gedacht	3
Osterbegegnung	4-5
Frühlingsplasto	6
BuVo-Sitzung	7
Fahrradtour	8-11
Katholikentag 2018	12-13
Fenster für JA´ler	14
Einladung Plasto Fantasto	15-16
Einladung Sommerschule	17-18
Gerüchteküche	19

An-gedacht - Ist in der Slowakei die Gerechtigkeit gestorben?

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ende Februar 2018 wurden der slowakische Journalist Ján Kuciak und seine Verlobte Martina Kušnírová grausam ermordet. Der Mord wurde professionell durchgeführt. Beide starben im Alter von 27 Jahren im eigenen Haus, welches sie gemeinsam renoviert hatten.

Es wird vermutet, dass dieser Mord andere Aufdeckungsjournalisten von ihrer Arbeit abschrecken sollte. Die Körper wurden nämlich nicht entfernt und erst nach einigen Tagen von der lokalen Polizei gefunden. Aus dem Haus wurde nichts entwendet. Man kann davon ausgehen, dass jemand die Absicht hatte, Angst unter den Menschen in der Slowakei zu verbreiten.

Genau das Gegenteil ist passiert. Der Auftraggeber hat mit Sicherheit nicht erwartet, was diese Tat in der Gesellschaft auslöst. Der einzige, der Angst gezeigt hat, war der Ministerpräsident Robert Fico mit seinem Kabinett. Leider, nur um seinen Stuhl. Um seine Position zu behalten, hat er sich nicht gewehrt die schmutzigsten Mittel einzusetzen. Schon am ersten Tag hat er eine Szene wie aus einem Westernfilm inszeniert, wo er vor laufenden Kameras mit einer Million Euro auf dem Tisch eine Belohnung für Hinweise versprochen hat. Später hat er versucht, die Situation mittels einer Verschwörungstheorie mit dem US-amerikanischen Milliardär jüdischer Herkunft George Soros zu erklären. Auch mit geringem Erfolg. Die Motivation war jedoch groß. Ján Kuciak hat nämlich vor seinem Tod an der Aufdeckung der kalabrischen Mafia *'Ndrangheta* in der Slowakei und ihrer Vernetzung mit den höchsten Regierungspolitikern gearbeitet. Die organisierte Kriminalität besteht hauptsächlich in korrupter Verteilung der staatlichen und zum Teil europäischen Subventionen. Gelder für die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen erhielten meistens der regierenden Partei nahestehende Personen, nicht selten auch für Felder, die sie nicht im Besitz hatten. Dies konnte man nicht mehr geheim halten.

Das Volk war schockiert. An so etwas waren die Slowaken nicht gewöhnt. Trotz aller Absurdität sollte man auf ein paar positive

Tatsachen hinweisen. Niemand hat sich abschrecken lassen. Jans Kollegen haben an seinem Grab versprochen, an seinen Recherchen weiter zu arbeiten. Mehr als hunderttausend Menschen haben sich noch beim kalten Wetter in der Slowakei und in über vierzig europäischen Städten versammelt. Martinas Mutter hat die Menschen auf den Barrikaden ermutigt, weiter für die Gerechtigkeit zu kämpfen.

Das Volk hat sich vereint und seine Stärke demonstriert. Die Stärke, friedlich zu demonstrieren. So wie vor dreißig Jahren bei der *Samtenen Revolution* in der Tschechoslowakei. Das ist die beste Voraussetzung für eine neue Wende. Die Slowakei befindet sich an einer neuen Kreuzung: Entweder lässt sich von Mafia und Oligarchen unterdrücken oder sie kann eine neue Ära anfangen. Die Öffentlichkeit hat die Macht etwas zu ändern. Ein Beweis dafür: Der Exministerpräsident Fico ist laut der neuesten Umfrage (April 2018) nur noch eine politische Leiche. Der Prozess der Demokratisierung, der am Ende 80er in der Slowakei angefangen hat, ist noch nicht vollendet. Es ist an der Zeit einen neuen Schritt zu wagen.

Peter Hospodár



Zehntausende Menschen bei den Demonstrationen in der Slowakei, hier in der Hauptstadt Pressburg/Bratislava.

Zurück gedacht: Internationale Leiterschulung „Be a Leiter“

Am Freitag, den 02.03.2018, starteten wir JA'lerinnen und JA'ler aus Bayern und Baden-Württemberg (später kam noch eine JA'lerin aus Westfalen dazu) zu der von uns schon lange erwarteten und von der Aktion West-Ost organisierten Leiterschulung mit tschechischen, polnischen und deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in die „Goldene Stadt“ Prag. Dort lernten wir gleich am Anfang die anderen Teilnehmer bei Spielen kennen und konnten dabei auch unsere Erwartungen und Wünsche dem Schulungsteam mitteilen.

Das Programm am zweiten Tag war mit vielen interessanten Workshops gestaltet, z.B. mit den Themen „Sicheres Auftreten“, „Sprache verbindet“, „Spiele richtig anleiten“ oder „Flipcharts gestalten“. Auch unser JA-Bundessprecher Matthias Melcher, der auch Mitglied des Schulungsteams war, hielt einen Vortrag über die Verantwortung eines Leiters. Zwischen all den vielen neuen Inputs und spannenden Infos, haben wir, wenn wir doch zwischendurch auch mal ein bisschen müde wurden, zur Aufmunterung unserer Gruppe, immer wieder kleine „Energizer“, lustige Gruppenspiele, gespielt. Am Sonntag begann der Tag mit einem besinnlichen und entspannenden Morgenimpuls. Weiter ging es dann mit einem praktischen Workshop „Organisation und Planung eines konkreten Projekts“. Bei diesem sollten wir vormittags einen einstündigen Ausflug durch die Stadt Prag planen und diese theoretische Planung dann am Nachmittag auch tatsächlich selbst durchführen. Dafür wurden wir in sechs kleinere Gruppen eingeteilt, die am Nachmittag zu drei größeren Gruppen zusammengefasst wurden. So konnte jede Gruppe ihren geplanten Ausflug durchführen. Ziel dieser Aufgabe war es, zu trainieren, wie wir uns als verantwortliche Leiter bei einem Ausflug mit einer Gruppe verhalten sollten und was vorab zu einer guten und organisierten Planung dieses Vorhabens dazugehört.

Am Sonntagabend, welcher leider der letzte Abend der Leiterschulung war, haben wir, wie es sich für einen guten Jugendverband gehört, mit Spielen, Tanz und kleinen Snacks einen internationalen Abend gefeiert. Am Montagvormittag, unserem Abschlussstag, schloss die Schulung mit

einem Vortrag über Gruppendynamik und Motivation ab. Infos und Termine über weitere Veranstaltungen der beiden Jugendverbände Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde (JA) und der Gemeinschaft Junges Ermland (GJE) und eine Reflektion der vergangenen Schulungstage schlossen unsere gemeinsamen Tage in Prag ab. Nach dem Mittagessen hieß es schon Abschied nehmen und auf ein baldiges Wiedersehen zu hoffen – vielleicht schon als Leiterin oder Leiter?

Sebastian Panten



Gruppe von künftigen Leitern

Veľkonočné stretnutie v Niederalteichu 2018

Ako niekoľko posledných rokov, sa aj tento rok už tradične konalo Veľkonočné stretnutie v Nemeckom Niederalteichu. Keď sa ma niekto opýta na moju tohtoročnú Veľkú noc, určite sa mi vybaví slová ako: zábava, nové priateľstvá, duchovno a dobré jedlo. Chcete vedieť viac? Čítajte...

Všetko sa začalo vo štvrtok 28.marca, keď sme sa všetci stretli v kláštore v Niederalteichu. Úvodný večer sme sa oboznámili s hlavnou témou veľkonočného stretnutia. Ktorá bola nesmierne aktuálna a zaujímavá a niesla názov : Svúdný Krysař - Manipulace v dnešním světe. Navzájom sme sa zoznámili a už vtedy som začala tušiť, že táto Veľká noc bude výnimočná.

Druhý deň sa začal manipulačnou prednáškou Petra a Dana o Járovi Cimrmanovi. Všetci sme sa ale zhodli, že najprínosnejšia prednáška v tento deň a vôbec všeobecne za celý čas, bola od Vojta Bruka so "Zvol si info". Vtipnými videami a obrázkami sa mu nás podarilo zaujať a poukázať na problémy v dnešnej spoločnosti, týkajúce sa dezinformá-

cií, hoaxov a fake news. Diskutovali sme aj o manipulácii a propagande uskutočňujúcej sa v minulosti, ale aj v dnešnom svete.

Poobede sme mali na výber z bohatej ponuky KAK-ov (Kreative Arbeitskreise). Jazykové hry, prvá pomoc, tvorivé dielne, tvorba videa a mnohé iné. Ďalej nás čakala príprava na liturgiu a sv. omša. Počas dní strávených v kláštore sme mali aj olympijské hry, pub quiz, štácie, či workshopy, spoločný duchovný program, pozostávajúci so sv. omši, spevov, bdenia, modlitieb či krížovej cesty. Vyzdvihnem ešte prednášku s Chrisophom, ktorá sa týkala českého a nemeckého piva, porovnávali sme českú a nemeckú reklamu na pivo a na záver sme v skupinách mali vytvoriť vlastnú reklamu na pivo.

V sobotu sme navštívili krásne nemecké mesto Passau. Tam sme boli rozdelených do nemecko-česko-slovenských skupín a plnili zaujímavé úlohy, napr. vymeniť obyčajné veľkonočné vajce za čo najzaujímavejší predmet, vymyslieť tri pravdivé alebo nepravdivé príbehy a hľadať v meste typické bavorské slová. Aj napriek nie najlepšiemu počasiu sme si celý deň užili.

Veľkonočná nedeľa sa niesla v slávnostnom duchu. Začala sv. omšou v neobvyklej ranej hodine (5:00), pokračovala hľadaním veľkonočných košíčkov a slávnostnými raňajkami. Najväčší dojem vo mne zanechalo spoločné spievanie piesní pri kostole po sv. omši, kde som cítila krásne prepojenie všetkých troch národov a čistú radosť. Večer nás čakala párty, kde sa páry losovali náhodne, avšak po úvodnom valčíku sa už všetci bavili spoločne až do skorých ranných hodín.

Spoznali sme veľa nových ľudí, zlepšili svoje jazykové znalosti a komunikačné schopnosti. Nebolo neobvyklé začať rozhovor v nemčine, plynulo prejsť do angličtiny a ukončiť ho češtinou/slovenčinou. Prežili sme nádherný čas a verím, že sme si uvedomili niektoré spoločenské problémy, ktorým denno-denne čelíme.

Lea Fabiniová



Osterbegegnung in Niederalteich 2018

Wie schon die letzten Jahre, fand auch dieses Jahr die traditionelle Osterbegegnung in Deutschland in Niederalteich statt. Wenn mich jemand fragt, wie ich Ostern verbracht habe, antworte ich mit folgenden Worten: spannende Unterhaltungen, neue Freundschaften, gutes Essen. Möchtet ihr mehr wissen? Lest weiter...

Alles fing am Donnerstag, den 24. März an, als wir uns im Kloster in Niederalteich trafen. Am ersten Abend machten wir uns mit dem Hauptthema des Treffens bekannt. Das Thema „Verführerische Rattenfänger – Manipulation in der heutigen Welt“, war sehr aktuell und interessant. Wir lernten uns kennen, und erst dann ahnte ich, dass dieses Ostern außergewöhnlich werden würde.

Der zweite Tag fing mit einem manipulierten Vortrag von Petr und Dan über Jára Zimmermann an. Wir alle einigten uns, dass der lohnenswerteste Vortrag dieses Tages, der darauffolgende von Vojto Bruk – „Wähle deine Infos“, war. Durch witzige Videos und Bilder gelang es ihm bei uns das Interesse zu wecken und die Probleme in der heutigen Gesellschaft, die sich Desinformationen, Hoax a Fake News nennen, zu zeigen. Wir diskutierten über Manipulation und Propaganda, und wie diese sowohl in der Vergangenheit als auch in der heutigen Welt ausdrückt.

Am Nachmittag gab es eine reiche Auswahl an KAKs (Kreative Arbeitskreise). Es wurden Sprachspiele, erste Hilfe, die schöpferische Werkstatt, Videobildung und vieles mehr angeboten. Weiter wartete auf uns noch die Vorbereitung auf die heilige Messe am Gründonnerstag.

Während der Tage, die wir im Kloster verbrachten, spielten wir Olympische Spiele, machten ein lustiges Pub Quiz, arbeiteten in Workshops, und diskutierten im gemeinsamen geistigen Programm. Dieses bestand aus heiligen Messen, Singen, der Nachtwache, Gebeten und dem Kreuzweg des Lebens. Ich möchte noch den Vortrag von Christoph, welcher über tschechisches und deutsches Bier war, hervorheben. Wir verglichen tschechische und deutsche Bierwerbespots (für Pilsner Urquell und Paulaner) und reflektierten die nationalen Stereotype darin; am Ende dachten wir in Gruppen eigene lustige Werbungen aus.

Am Samstag besuchten wir die schöne Stadt Passau. Dort wurden wir in deutsch-tschechisch-slowakische Gruppen aufgeteilt. Wir mussten interessante Aufgaben erfüllen, z.B. ein einfaches Osterei in den interessantesten Gegenstand tauschen, den wir finden konnten, drei wahre oder ausgedachte Geschichte bilden und in der Stadt typische Bayrische Worte suchen. Trotz nicht allzu schönem Wetters erlebten wir einen tollen und abenteuerlichen Tag.

Der Ostersonntag war sehr festlich. Er begann am Frühmorgen (5:00) mit der heiligen Messe, dann suchten wir nach Osterkörnchen und am Ende gab es ein festliches Frühstück. Ich gewann einen schönsten Eindruck durch das gemeinsame Singen neben der Kirche nach der Messe. Ich fühlte die Verbindung aller drei Nationen und reine Freude.

Am Abend wartete auf uns eine große Party. Wir entschieden durch Losen, welche Paare zusammen tanzen sollten. Nach dem Eröffnungswalzer unterhielten wir uns gemeinsam, bis in die Morgenstunden.

Wir lernten viele neue Leute kennen, verbesserten Sprach- und Kommunikationskenntnisse. Es war normal, das Gespräch in der deutschen

Sprache anzufangen, dann fließend in die englische Sprache zu kommen und auf Tschechisch oder Slowakisch zu enden. Wir erlebten eine schöne Zeit und ich glaube, dass wir nun einige Gesellschaftsprobleme, mit denen wir täglich im Kontakt sind, erkennen können.

Lea Fabiniová



Mitglieder des Bundesvorstandes in Niederalteich.

Frühlingsplasto 2018 - Aktiv, gemeinsam und stark in Regensburg

Traditionell fanden auch dieses Jahr die Kinder- und Jugendtage „Frühlingsplasto“ statt. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir aktiv – gemeinsam sind wir stark!“ trafen wir uns vom 3. bis 6. April in der Stadt Regensburg. Die Begegnung dauerte nur vier Tage, aber es ist erstaunlich, was wir so alles im Rahmen unseres vielfältigen Programms in dieser Zeit schaffen konnten!

Nach der Anreise und Begrüßung am Dienstag konnte man sich zunächst beim Abendbrot mit all den lieben Leuten austauschen, die man seit dem letzten Plasto nicht mehr gesehen hat. Danach machten wir eine Vorstellungsrunde, um neben den alten Plasto-Hasen auch alle Neuankömmlinge willkommen zu heißen und kennen zu lernen – sowohl

ken, Traumfänger und Kopfhörerhalterungen gebastelt wurden.

Am Tag drei hatten wir nicht weniger vor – nach den KAKs bekamen wir Besuch aus dem Polizeipräsidium Oberpfalz! Keine Sorge, die Polizistin war da, um uns über das Thema „Neue Medien“ und „Gefahren im Internet“ aufzuklären. Im Anschluss an den interaktiven Vortrag folgte noch eine spannende Diskussion, bevor wir uns auf den Weg zur Schwimmhalle machten. Nach dem Schwimmen folgte ein Wortgottesdienst und abschließend fand auch selbstverständlich eine Party statt, welche von den Teilnehmenden vorbereitet wurde.

Am Freitag hieß es dann leider schon Abschied nehmen und „tschüss“ sagen, oder vielleicht einfach lieber – „bis zum nächsten Plasto“!

Dora Pelin



unter den Teilnehmenden als auch Teamlern. Danach folgten diverse Spiele zur Förderung des Teamgeistes und abschließend Meditation.

Der zweite Tag lässt sich gut mit dem Adjektiv „ereignisreich“ zusammenfassen – auf der Tagesordnung standen Sport und Gesang, theoretischer Input sowie praktische Workshops zum Thema der Begegnung (Entwicklung eigener Theaterstücke und Erstellung kreativer Plakate), eine Stadtrallye und die KAKs (kreative Arbeitskreise), in welchen Mas-



Bundesvorstandssitzung I - 20.-22. 04. 2018

Weinachten, die Silvesterbegegnung, die Osterbegegnung... nicht nur diese Veranstaltungen haben dazu geführt, dass die Zeit ungeheuer schnell vergangen ist und plötzlich der Termin des nächsten Bundesvorstandstreffens gekommen war. Die Tagung fand dieses Mal im Herzen der Jungen Aktion statt, in der Hauptstelle in der Heißstraße; die Mitglieder des Vorstandes kehrten somit am vorletzten Wochenende des Aprils nach München ein.

Wie immer gab es viele Themen, die besprochen werden sollten. Da aber keine produktive Diskussion mit leerem Magen geführt werden kann, wurde am Freitagabend mit einem fürstlichen Abendessen begonnen. Gestärkt durch das leckere Essen, ließen sich alle Anwesenden auf die Arbeit ein. Nach dem geistlichen Einstieg und den fälligen Formalien wurde über die allgemeine Lage in dem Jugendverband und in den Büros (in München und in Prag) berichtet. Die Freitagstagung wurde durch die Debatte über das neue europäische Datenschutzgesetz beendet, über das sich ein langes Gespräch entfaltet hatte, d.h. was dieses Gesetz für Junge Aktion bedeutet und wie mit ihm umgegangen werden kann. Der Tag neigte sich dem Ende zu und alle Bundesvorstandsmitglieder begaben sich müde – aber zufrieden mit der bisherigen Arbeit – in ihre Unterkünfte.

Ehe man sich versah, ging die Sonne auf und es war Zeit, die Besprechung über die nächsten Themen fortzusetzen. Zuerst wurde über die Kooperation mit den Partnerverbänden diskutiert, was funktionierte, wo – im Gegenteil – Reibungspunkte zu Tage traten und wie sie zu beheben sind. Danach wurden die bereits stattgefundenen Veranstaltungen evaluiert und ausgewertet – wobei aus negativen Erfahrungen die Lehre für künftige Aktionen gezogen wurde – und anschließend entfesselte sich eine lebhaftere Diskussion über die kommenden Veranstaltungen, allen voran über die bevorstehende Radtour und über die Silvesterbegegnung in Budapest. In Anbetracht der Planung des nächsten Silvesters fand sich in München auch Loretta Wagner aus dem Verein GJU Budapest

ein, um mit dem Rest des Bundesvorstandes die genauere Zusammenarbeit durchzusprechen. Zum Gespräch kam ebenfalls das Thema der nächsten Amtszeit ab Mai 2019. Die Arbeit machte über den ganzen Tag hinweg viel Spaß und ging so gut und effektiv vonstatten, dass alle Anwesende sich ein verdientes Abendessen in einem Biergarten gönnten. Für Sonntag blieben nur noch wenige Aufgaben zu erledigen, eine von ihnen stellte allerdings etwas dar, was alle genießen können: die Erstellung der Schlussversion des neuen Flyers. Wie er aussieht ist bereits auf der Webseite zu sehen. Natürlich durfte der Besuch des Gottesdienstes nicht fehlen, diesmal in der Kirche St. Bonifaz. Nach dem Mittagessen machten sich alle langsam Richtung Zuhause auf, zufrieden mit ihrer Arbeit und voller Vorfreude auf das nächste Halbjahr.

Petr Veselý



Wo wir die besten Leute und am meisten Spaß finden?
Na klar, bei der Jungen Aktion.

Mit dem Rad von Prag nach Münster



„Suche Frieden und jage ihm nach!“, heißt es im Psalm 34. Unter diesem Motto stand auch der 101. Deutsche Katholikentag, der vom 9. bis 13. Mai im westfälischen Münster stattfand. Wenn man eine Suche nach dem Frieden in Prag beginnt, kann ein mögliches Ziel eben Münster sein. Denn beide Städte sind durch den Dreißigjährigen Krieg verbunden, der in Prag begonnen und in Münster

beendet wurde. Dieses Zusammenhangs bewusst machte sich im Vorfeld des deutschen Katholikentags eine kleine Pilgergruppe junger Menschen aus Deutschland, Tschechien und der Slowakei auf den Weg mit dem Rad von Prag nach Münster. Organisiert wurde das Projekt von der Jungen Aktion der Ackermann-Gemeinde. Entlang der Strecke besuchten die Radler Orte der Gewalt, die heute zum Frieden mahnen und symbolische Orte des Friedens, von denen wichtige Impulse der Friedensbewegung ausgingen. Dabei suchten die jungen Leute das Gespräch mit Personen des öffentlichen Lebens und Menschen, denen sie auf dem Weg begegnet sind – die Fragen waren immer die gleichen: Wo bzw. wie suchen Sie Frieden? Wo kann die Gesellschaft Frieden finden?

In Prag standen drei wichtige Stationen zum Auftakt der Tour [cyklopout] auf dem Programm: die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, wo im September 1989 mehrere Tausend Flüchtlinge aus der DDR den Weg nach Westdeutschland gesucht haben, die Prager Burg als Ort des Prager Fenstersturzes und das Kloster am Weißen Berg, wo 1620 die erste



Beginn auf dem Weißen Berg. Mögt ihr eure Reise in Ordnung vollenden.



Erfrischung der FüÙe

groÙe Schlacht im Dreißigjährigen Krieg ausgefochten wurde. Heute ist das Kloster ein Ort, an dem die Ökumene gefördert wird, was als gelungenes Beispiel für eine Entwicklung zum Frieden gesehen werden kann. In einer Andacht vor Ort segnete Erzbischof Prokop vom Kloster Břevnov die Radfahrer, sodass sie sich bestärkt auf die erste Etappe nach Lidice machen konnten. In

der Gedenkstätte Lidice wurde die Gruppe von Dan Kolař, dessen Großmutter die Tragödie von 1942 überlebte, begrüÙt. Im persönlichen Gespräch mit ihm wurde deutlich, wie schwierig es ist, mit solch schreckliche Ereignisse zurecht zu kommen und welche Bedeutung dementsprechend eine gute Aufarbeitung durch Gedenkstätten und Bildung im Allgemeinen hat.

Dieser Eindruck bestätigte sich auch in Theresienstadt/Terezín, wo sich die Radler angesichts der unvorstellbaren Verbrechen sprach- und fassungslos zeigten. Über Leitmeritz/Litoměřice führte der Weg weiter nach Aussig/Ustř nad Labem, wo Dr. Petr Koura die Gruppe willkommen hieß und über die Erinnerungsarbeit in Zusammenhang mit dem Massaker von Aussig sprach. An der Elbe entlang führte der Weg durch den deutsch-tschechischen Nationalpark des Elbsandsteingebirges nach Dresden. Dort erwartete die Radler ein Gespräch mit Frank Richter, dem Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche. Richter betonte, dass Dialog und argumentative Auseinandersetzung die Basis für eine gute Friedensarbeit sind – ein Gedanke, den sich die Radfahrer zu Herzen nahmen, wenn sie sich unterwegs auch innerhalb der Gruppe über verschiedene gesellschaftliche und kirchliche Themen austauschten.

Von Dresden ging es für die Pilgergruppe weiter nach Leipzig, wo die

Idee des Projekts beim 100. Deutschen Katholikentag vor zwei Jahren entstand. Neben einem Besuch des Rathauses war ein Gespräch mit Bernhard Stief, dem Pfarrer der Nikolaikirche geplant. Die Nikolaikirche war Ende der Achtziger Jahre ein zentraler Ort der friedlichen Proteste



Auch beim Radeln kann man Selfie machen

gegen das DDR-Regime und ist auch heute noch Treffpunkt für das montägliche Friedensgebet. Aus der friedlichen Revolution entwickelten sich nach der Wende Gruppierungen und Vereine, die seither aktiv Friedensarbeit betreiben, wie beispielsweise der Friedenskreis Halle e.V. den die Radler als nächste Station besuchten. Im Gespräch mit Christof Starke wurde deutlich, dass Frieden unbedingt auch einen globalen

Aspekt hat. Ohne globale Gerechtigkeit ist ein dauerhafter Frieden schwer vorstellbar.

Von Halle führte die Strecke der Radler über Lutherstadt Eisleben und Quedlinburg am Rand des Harz entlang über die ehemalige deutsch-deutsche Grenze bei Wernigerode, die heute kaum noch wahrnehmbar ist, bis nach Höxter. Dort wurden die Pilger in der Pfarrei St. Nikolai gastfreundlichen aufgenommen und konnten auch den Sonntagsgottesdienst mitgestalten und bereichern.

Gestärkt von der herzlichen Atmosphäre in Höxter machte sich die Gruppe über Detmold, wo Dr. Michael Zelle anhand des Hermannsdenkmals auf die Gefahren der Instrumentalisierung von Geschichte hinwies, auf die letzte Teilstrecke nach Münster. Erschöpft aber glücklich kamen die Radler nach zehn langen Tagen und 860 gefahrenen Kilometern vor dem Rathaus in Münster an, in dem vor 370 Jahren die Friedensverhandlungen nach dem Dreißigjährigen Krieg geführt wurden und setzten so ihrer Suche nach dem Frieden einen angemessenen Schlusspunkt.

Während des Katholikentags in Münster stellten die Radler ihr Projekt am Domplatz vor und kamen auch vor Ort mit Katholiken aus Deutschland und der ganzen Welt ins Gespräch über die Suche nach dem Frieden. Die Antworten auf die gestellten Fragen waren wie erwartet sehr unterschiedlich: manche finden Frieden in der Natur oder in der Familie, im Lächeln eines Kindes oder beim Gebet. Für andere beginnt die Suche nach dem Frieden durch gegenseitiges Zuhören und Dialog auf Augenhöhe. Treffend formulierte es auch Msgr. Anton Otte, der festhielt: „Frieden finden wir, wenn Feinde zu Freunden werden, wenn Menschen aufeinander zugehen.“

Weitere Informationen zum Projekt findet ihr unter:

www.prag-muenster.de

Matthias Melcher



Fotoecke in Niederalteich



Gruppenfoto aus Zvolsiinfo



Ausflug in Passau



Neue JA-T-Shirts



Am Domplatz in Münster vor dem Auftritt



Matthias und Kristýna in Münster



Weihbischof Malý an dem Stand JA



Gastfamilie in Höxter

Der Katholikentag - Zwischen 90.000 Menschen Frieden suchen

SUCHE FRIEDEN

9. – 13. Mai 2018
Katholikentag Münster

Die letzten 117 km unserer Fahrradtour am Montag 7. Mai wurden mit einem tollen Empfang in Münster beendet. Unter blauen Fahnen mit dem Motto "Suche Frieden" radelten wir auf den Domplatz, wo wir zufällig auf einen der Hauptorganisatoren des Katholikentags

trafen; anschließend begrüßten uns im Stadtteil Nienberge unsere Gasteltern mit einem tollen gemeinsamen Abendessen. Am nächsten Morgen schlossen wir unsere Fahrradtour im Friedenssaal ab, wo 1648 die endgültigen Verhandlungen über den Westfälischen Frieden stattfanden. Von nun an hieß es, Katholikentag-Stimmung! Wir druckten Fotos von unserer Tour und von den ca. 50 Menschen aus, denen wir unterwegs begegnet sind und die bereit gewesen waren, auf unsere Frage zu antworten, wo sie Frieden finden.

Die Bögen mit ihren Antworten und Bildern fügten wir zusammen und gestalteten damit in der Bezirksregierung im Herzen von Münster eine Ausstellung. Auf einer großen Aufhängekarte mit Erklärungen zu den Orten, die wir unterwegs als "Friedensstationen" aufsuchten, konnten sich die Besucher unseres Standes die Strecke anschauen, die wir hinter uns gebracht haben. Immer wieder kamen Junge und Junggebliebene, Familien und Geistliche, und ab und zu auch Bekannte aus der AG oder der AkWO, um sich unsere Ausstellung anzuschauen. Mit ihnen führten wir viele anregende Gespräche über den Frieden, aber auch über unsere Arbeit und Veranstaltungen, luden Kinder und Jugendliche zu unseren Begegnungen ein und fanden neue Freunde!

Der Katholikentag selber begann am Mittwochabend und da unsere Ausstellung erst am Donnerstagvormittag eröffnet wurde, konnten wir an dem „Abend der Begegnung“ teilnehmen. Im Rahmen des Vorprogramms präsentierten wir unsere Radtour auf der Hauptbühne. Kurz darauf begann auch schon der offizielle Teil mit einem Eröffnungsgebet, Grußworten von Vertretern der Stadt, des

Zentralkomitees der deutschen Katholiken, des Münsteraner Bischofs Bischof Dr. Felix Genn und auch des Bundespräsidenten; aus ihren



Unerwartetes Treffen nach der Ankunft in Münster
mit dem Dr. Andreas Kratel

Worten ging hervor, dass wir selber zu Friedensstiftern werden können und dass Deutschland ein Ort sein sollte, in dem niemand Angst haben muss, seine Religion offen zu leben und Frieden zu erfahren. Aus aller Munde tönte "An Tagen wie diesen wünscht man sich Unendlichkeit" und man ging die Stadt erkunden, die kulinarische und kulturelle Besonderheiten aus der Umgebung bot.

Am kommenden Morgen wurden wir in dem Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt auf dem Schlossplatz zu Friedensboten erklärt, danach ging

es richtig los mit unserer Ausstellung. Diese war von ca. 10 bis 19.00 offen, davor und danach hatten wir die Möglichkeit Programmpunkte wie die Uraufführung des neuen Oratorium *Pax* (in dem auch Theresa Bode als Choristin erstrahlte!), den deutsch-tschechischen Gottesdienst mit Weihbischof Reinhard Hauke und Weihbischof Václav Malý aus Prag, begleitet von der Band KaPři zu besuchen oder die Begegnungsabende mit AG und AkWO zu erleben.

Da wir uns am Stand abwechselten, konnten wir in den Pausen zu interessanten Vorträgen und Workshops (z.B. zu Themen Gewalt und Versöhnung in der Kirche, Kommunismus und Katholizismus...) oder Gebeten (z.B. in der JVA) gehen, vorausgesetzt natürlich man kam noch herein, denn der Andrang war selten klein. Ansonsten schlenderte man einfach so auf der sog. Kirchenmeile rum und besichtigte Hunderte von



Am Stand

Ständen verschiedenster Organisationen, Bistümer, Hilfswerke und Gruppen der Kirche, z.B. die Aktion Kirche und Tiere, die Initiative

Hexenprozesse – Rehabilitation der Opfer der Hexenverfolgung, die ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche oder den Garten der Kapuziner.

Am Samstagabend bauten wir unsere Ausstellung zusammen, denn am folgenden Morgen gab es den feierlichen Sonntagsgottesdienst bei dem wir alle als Friedensboten zu uns nach Hause entsendet wurden.

Kristýna Kopřivová



Zur Eröffnung des Katholikentages auf der Bühne vor dem Dom.

Ahoj! Hallo! Hiya!

Ich bin die Maruška, bin 21 und komme aus Brunn/Brno. Zurzeit studiere ich Psychologie in Stirling in Schottland. Seit Herbst bin ich jetzt die Sprecherin von der tschechischen Partnerorganisation Spirála.

Zu der JA bin ich zum ersten Mal schon vor 7 Jahren durch meine ältere Schwester gekommen. Die sagte mir, dass es bei der JA nette Leute gäbe und eine tolle Atmosphäre sei und nahm mich zur Silvester Begegnung mit. Ich fand es ganz toll, zuerst hauptsächlich wegen der tollen Leute und Erlebnissen. Jetzt später ist mir auch die Europäische Idee der JA sehr nah und wichtig. Ich finde es toll, sich durch Freundschaft und Aktivitäten für gute deutsch-tschechisch-slowakische Beziehungen einzusetzen. Es ist mir wichtig, dass wir in Europa gute Beziehungen

haben und so auf eine gute gemeinsame Zukunft zusteuern. Deswegen engagiere ich mich in der JA und Spirála. Ich habe in der JA auch tolle Freunde getroffen und freue mich schon darauf, weitere bei den nächsten Begegnungen kennenzulernen.

In diesem Jahr war ich sogar schon bei vier Begegnungen. Ich konnte mit der JA in das neue Jahr in Rohr feiern und haben mit ein paar Anderen dort einen 10 km Lauf geschafft. Ende Februar ver-

brachte ich ein tolles Wochenende mit der Spirála in dem wunderschönen Kloster Bílá Hora, in Prag. Hatte die Ehre die Osterbegegnung in Niederaltich mitzuorganisieren, wo wir uns mit Manipulation auseinandergesetzt haben und zu Fake News Experten wurden. Schließlich habe ich bei der Fahrradtour von Prag nach Münster mitgemacht, wo wir tolle Leute auf dem Weg trafen und unser Projekt beim Katholikentag in Münster vorstellen konnten. Das Thema vom diesjährigen Katholikentag war „Suche Frieden“, und ich finde, dass unsere Tour das tatsächlich

getan hat. Ich hoffe, ich kann für alle sprechen, wenn ich sage, dass wir unseren Frieden in Radeln, unter Freunden zu sein und beim aktiv sein gefunden haben. Es ist zwar erst Mai, aber wir haben schon vieles gemacht und erlebt!

Ich freue mich schon total auf die nächsten Projekte mit der JA, Spirála und hauptsächlich mit EUCH! Sehen wir uns bei der Deutsch-Tschechischen Sommerschule in Pilsen/Plzeň? Beim Spirála-Herbsttreffen? An Silvester in Budapest?

Die Antwort ist JA! (Aber Spirála auch!) Bis dann!

Eure Maruška

P.S. Ich nominiere den Peter Hospodár, sich im nächsten JA-Heft vorzustellen.



Maruška in Aktion

Einladung zum Plasto Fantasto



Das Jugendbildungsreferat
der
Ackermann-Gemeinde
lädt ein zum

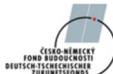


Plasto Fantasto
Deutsch-tschechische
Kinder- und Jugendbegegnung
für 8 bis 15jährige
in Haidmühle
vom 12. bis 19. August 2018
zum Thema:

***Die Freiheit nehm' ich mir! – Frei
in und durch Europa***



Gefördert vom:
Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und
Kinder- und Jugendplan des Bundes



**Liebe Kinder und Jugendliche,
liebe Eltern!**

Seit mehr als 20 Jahren treffen sich deutsche und tschechische Kinder und Jugendlichen, um nicht nur äußere, sondern auch innere Grenzen zu überwinden. In diesem Jahr ist es nicht anders. Während der bereits traditionellen internationalen Begegnung in Haidmühle im Bayerischen Wald warten auf euch verschiedene Spiele, Arbeitskreise und Ausflüge und vor allem das Thema:

***„Die Freiheit nehm' ich mir!“
– Frei in und durch Europa***

Was bedeutet der Begriff „Freiheit“?

Was heißt Freiheit für mich?

Was kann meine Freiheit bedrohen?

Wie veränderte sich Freiheit in der Zeit?

Was ist Freiheit in Europa?

Was kann unsere Freiheit beeinflussen?

Nicht nur auf diese Fragen werden wir während unserer Begegnung Antworten suchen.

Erinnern wollen wir ebenfalls an den Ersten und Zweiten Weltkrieg, um zu veranschaulichen, wie Hass und Feindschaft unfrei machen. Dies soll dazu führen, dass den TeilnehmernInnen klar wird, was für eine Bedeutung Freiheit besitzt und dass Freiheit keine Selbstverständlichkeit ist.



Wo: Jugendherberge Frauenberg, Frauenberg 45,
94145 Haidmühle

Wann: Beginn: am Sonntag 12.08., um 17 Uhr (zum
Abendessen)
Ende: am Sonntag 19.08., um 10 Uhr (vor
dem Mittagessen)

Kosten: Preis pro Person: für Deutsche 135 €, bei Ge-
schwistern pro Person: 130 €
pro Čechy 1 700 Kč/1 500 Kč u sourozenců na
osobu

Anmeldeschluss: Freitag, den 15.07.2018 (Nach der Anmeldung
kommen weitere Infos)

Zur Anreise:

Es wird ein Bus nach Hainmühle organisiert.
Bitte, kreuzen Sie Wunsch-Abfahrtsort an.

Absender: _____ WUNSCH-ABFAHRTSORT:

_____ Augsburg
_____ München
_____ Deggendorf
_____ Wir bringen unser/e Kind/er
nach Haidmühle direkt

Verbindliche **Anmeldung** zu den Kinder- und Jugendtagen 2018:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer PLZ, Wohnort

/ _____ UND _____
Geburtsdatum Telefonnummer

Email - Adresse

Datum Unterschrift einer/eines Erziehungsberechtigten

Weitere Informationen erhältlich bei:

Amálie Kostřížová
Jugendbildungsreferentin
Tel.: +420 736 533 667
kostrizova@junge-aktion.de

oder Petr Veselý
Freiwilliger der Jungen Aktion
Tel.: +49-(0)89/272942 15

Anmeldungen an:

Jugendbildungsreferat der AG
Heßstr. 24
D - 80799 München

oder **eingescannt** an
kostrizova@junge-aktion.de

**Wir freuen uns auf Euch!**

*Amálka * Julia * Mary * Petr * Kristýna *
Dodo * Johanna * Anička * Terka*

Hinweis: Mit der Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten zur Abwicklung dieser Maßnahme und zur Werbung für zukünftige Veranstaltungen verarbeitet und genutzt werden. Es gilt die Datenschutzordnung des Ackermann-Gemeinde e.V., welche auf der Internetseite www.ackermann-gemeinde.de zugänglich ist. Mit Ihrer Teilnahme stimmen Sie außerdem zu, dass Fotos von diesem Projekt für die Öffentlichkeitsarbeit der Jungen Aktion genutzt werden.

Deutsch-tschechische
Sommerschule
in Pilsen vom 05.08. bis 09.08.
2018

You like to mluvit mluvit?

Einladung zur Sommerschule

Die deutsch-tschechische Sommerschule

Vom 5. bis 9. August 2018 in Pilsen/Plzeň

"Durch deutsch-tschechischen Dialog zur besseren Verständigung"

AHOJ! Du möchtest die tschechische Sprache erlernen oder vertiefen? Du möchtest die tschechische Kultur kennenlernen und besser verstehen?

Dann komm mit zu unserer zweisprachigen Sprachschule in Pilsen! Gemeinsam mit tschechischen und deutschen Teilnehmern wollen wir Sprachbarrieren durchbrechen und Vorurteile abbauen.

Ihr werdet nicht nur die Tschechische Sprache im Unterricht erlernen, sondern auch mit gemeinsamen Kulturprogrammen mit den tschechischen Teilnehmern diese aktiv anwenden.

- Wer:** Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 26 Jahren
- Wann:** Beginn: 05.08. 2018
Ende: 09.08. 2018
- Kosten:** Preis pro Person: für Deutsche 80€
pro Čechy 1 000 Kč
- Anmeldeschluss:** **15.07. 2018** (Nach der Anmeldung gibt es eine Anmeldebestätigung mit weiteren Infos)


Wir freuen uns
auf euch!

Katka Břendová*
Christoph Mauerer*
Marcus Reinert* Káťa
Šumníková



Verbindliche **Anmeldung** zur Sommerschule 2018 in Pilsen:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer PLZ, Wohnort

_____ / _____ UND _____

Geburtsdatum Telefonnummer

Email - Adresse

Datum Unterschrift (einer/eines Erziehungsberechtigten)

Weitere Informationen bei:

Amálie Kostřížová

Tel.: +420 736 533 667

kostrizova@junge-aktion.de

éder bei Leslie Erdmann

Freiwillige der SAG

evs@ackermann-gemeinde.cz

Tel.: +420 221 979 325



Amálie Kostřížová



Leslie Erdmann

Hinweis: Mit der Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten zur Abwicklung dieser Maßnahme und zur Werbung für zukünftige Veranstaltungen verarbeitet und genutzt werden. Es gilt die Datenschutzordnung des Ackermann-Gemeinde e.V., welche auf der Internetseite www.ackermann-gemeinde.de zugänglich ist. Mit Ihrer Teilnahme stimmen Sie außerdem zu, dass Fotos von diesem Projekt für die Öffentlichkeitsarbeit der Jungen Aktion genutzt werden.

Gerüchteküche

Wir halten es für ein Gerücht, dass ...

... Amálie K. lieber im Bubbly bubbly bubbly sitzt, als zu schwimmen.

... Julia S. lieber Bubbly bubbly bubbly trinkt.

...Petr V. einen Kopfwurm hat.

... Kristýna K. und Maruška S. von vorbeifahrenden Radlern als schick bezeichnet werden.

... Matthias M. überraschend gut deutsch spricht.

... in Kohren die Bewohner ihre Felder mit Plastikplanen zudecken und sich dann selbst einen Plastiksack übern Kopf ziehen bevor sie aufs Rad steigen.

... die JA für die Präsentation der Radtour in Augsburg mit der "Goldenen Buchtel" für den besten Stand auf dem Sudetendeutschen Tag 2018 ausgezeichnet wurde.

... die Bundesregierung nach Europa und Bayern händeringend nach einer Ehrung für die JA sucht.

... Tomáš J. sich bei der Radtour nur für Fotos auf das Rad setzte.

... Petr T. versucht, seinen Müll vom Rad unauffällig zu entsorgen und Unfälle bei seinem Mitradlern verursacht.

... Höxter eine ganz liebe Stadt ist.

... Bundesminister Horst S. eigens zum Besuch der JA-Präsentation zum Katholikentag nach Münster kommen wollte.

... Matthias B. keine Angst hat, wenn vor ihm Kristýna K., Maruška S. und Petr T. aufm Rad Andělé und Banana tanzen und singen.

... Kristýna K. nicht gleichzeitig radeln, singen, zeigen und vorbeifahrende Leute grüßen kann.

Impressum - Junge Aktion

www.junge-aktion.de

Folge 2, Jahrgang 69, Verlagsort München

Herausgeber:
Ackermann-Gemeinde e.V.,
Heßstraße 24, 80799 München.

Druck:
SAXOPRINT Dresden

E-mail der Redaktion: heft@junge-aktion.de

Verkaufspreis wird durch Mitgliederbeiträge der Ackermann-Gemeinde abgegolten.

Konto:
Ackermann-Gemeinde e.V.
IBAN: DE9475090300002141744
BIC: GENODEF1M05
bei der LIGA Bank eG München
Vermerk "Junge Aktion"

Erscheint jährlich in vier Ausgaben.

Gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Redaktion: Christoph Mauerer.
Layout: Petr Veselý.
Für den Inhalt verantwortlich: Amálie Kostřížová.

Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde

Die Junge Aktion ist der Jugendverband der Ackermann-Gemeinde. Wir fördern die Entwicklung und Entfaltung Jugendlicher auf dem Weg zu einem verantwortungsbewussten Leben in Staat und Gesellschaft. Am Zusammenwachsen Europas beteiligen wir uns aktiv. Die Junge Aktion wurde 1950 von vertriebenen Jugendlichen aus Böhmen, Mähren und Schlesien gegründet. Daher liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit in der Begegnung mit den mittel- und osteuropäischen Nachbarn. Wir sind Mitglied der Aktion West-Ost im Bund der Deutschen Katholischen Jugend.

Unsere Leitsätze sind:

- Europa der Menschen
- Christliches Leben
- Begegnung mit den mittel- und osteuropäischen Nachbarn
- Einsatz für Menschenrechte

Eine ausführliche Version unserer Leitsätze sowie weitere Informationen sind unter www.junge-aktion.de verfügbar. Und natür-



lich findet ihr uns als **Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde** auch auf **Facebook** und neu auch auf **Instagram** als `junge_aktion`.

Wir laden ein...

Junge Aktion und Jugendbildungsreferat

05.-09. 08. 2018	Sommerschule in Pilsen/Plzeň
06.-12. 08. 2018	deutsch-tschechische Spurensuche (organisiert von Antikomplex)
12.-19. 08. 2018	21. Deutsch-tschechische Kinder- und Jugendbegegnung „Plasto Fantasto“ in Haidmühle/Bayerischer Wald
28.-30. 09. 2018	Herbsttreffen von Spirála
<u>Ackermann-Gemeinde und Sdružení Ackermann-Gemeinde</u>	
29. 07.-05. 08. 2018	Deutsch-tschechische Kulturwoche „Rohrer Sommer“
12.-28. 08. 2018	Colloquia Ustensia, Tschechisch-Ferien-
	sprachkurs in Aussig/Ústí nad La-
	bem

Wir gratulieren...

Ex-JA-Bundessprecherin Isabell Klingert und ihrem Mann Johannes zur Geburt ihres Sohnes Frederik Immanuel am 29.11.2017.